



Poste Italiane SpA - Spedizione in Abbonamento Postale - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 1, CNS BOLZANO

Lodenkilometer
LÖDENWE

SEITE 19

Sture Kastelruther

Nach dem **Nein** der Landesregierung zu einer neuen **Umlaufbahn** auf die Seiser Alm, plant die **Betreiber**gesellschaft einen neuen Anlauf.

Ewald Lang

SEITE 10

DIE NEUE SÜDTIROLER

Tageszeitung

www.tageszeitung.it

Mittwoch, 5. September 2016 - Nr. 195/24. Jg. - 1,50 Euro

Widmanns Kampf

Landtags-Vizepräsident **Thomas Widmann** führt einen persönlichen Kampf zur **Reduzierung der Politiker-Gehälter**. Doch die Mehrheit der SVP will das heiße Eisen erst im kommenden Jahr angehen.

Thomas Widmann

SEITE 2

+++ Die Geburtstagsfeier +++

+++ Die schönsten Fotos zum Jubiläum der Tageszeitung +++

SEITEN 22-23

Widerspenstige Tochter

Eine 13-Jährige zeigt ihren **Vater** wegen **Züchtigung** an - nun steht er vor Gericht.

SEITE 9

Gläsernes Palais

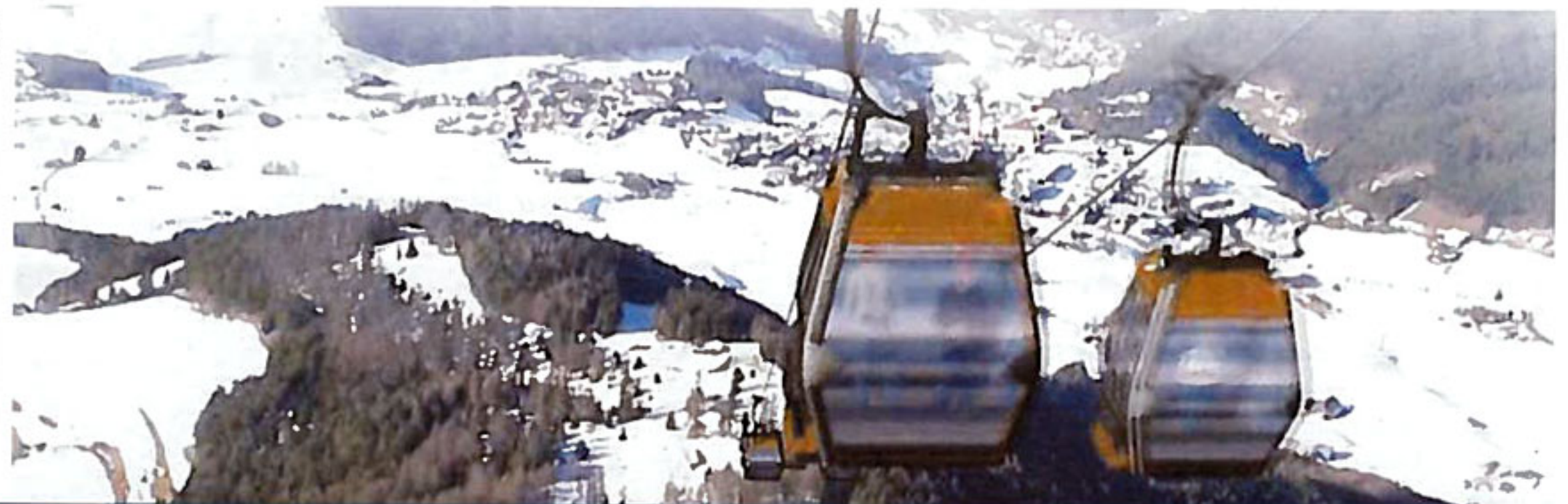
Was aus dem historischen **Palais Campofranco** in Bozen werden soll.

SEITE 10

**Geplante Umlaufbahn
Kastelruth-Seiser Alm:**
Antrag abgewiesen

von Thomas Vikoler

Der Zeitpunkt für die Entscheidung ist, zumindest aus Kastelruther Sicht, eher ungünstig. Am Wochenende findet zum 32. Mal das Spatzen-Fest statt, die schlechte Nachricht aus Bozen könnte die Stimmung etwas trüben. Die Lan-



„Wir kämpfen weiter“

Die Landesregierung lehnt eine Umlaufbahn von Kastelruth auf die Seiser Alm erwartungsgemäß ab. In Kastelruth gibt man sich aber nicht geschlagen und bereitet einen neuen, korrigierten Skizonen-Antrag vor. Auch eine Anfechtung beim Verwaltungsgericht ist geplant.

desregierung hat gestern nämlich, wie von der **Tageszeitung** angekündigt, die geplante Umlaufbahn Kastelruth-Seiser Alm versenkt.

Landeshauptmann Arno Kompatscher gab die Entscheidung auf seiner Pressekonferenz bekannt, obwohl er selbst gar nicht mitgestimmt hatte. „Rechtlich wäre das zwar nicht zwingend gewesen, ich wollte aber angesichts meiner früheren Tätigkeit als Präsident des Verwaltungsrates der Umlaufbahn Seis-Seiser Alm AG keinen Einfluss auf die Entscheidung nehmen“, erklärte Kompatscher.

Die Landesregierung stützt ihre Entscheidung auf zwei negative Gutachten: Jenes, das der Umweltbeirat vor einem Monat einstimmig

beschlossen hat, und der Bericht des Amtes für Landesplanung, in den Stellungnahmen zu den Bereichen Mobilität, Wirtschaft und Geologie eingeflossen sind. Ausschlaggebend für die Ablehnung sind vor allem umwelt- und verkehrstechnische sowie landschaftliche Aspekte, aber auch aus sozioökonomischer Sicht sei das Vorhaben negativ bewertet worden, so der zuständige Landesrat Richard Theiner. Aus landschaftlicher Sicht wurde bemängelt, dass durch die neue



Ewald Lang

Aufstiegsanlage der noch ursprünglich belassene Bereich der Seiseralm rund um die Arnika-Hütte stark beeinträchtigt würde. Was die wirtschaftliche Seite angeht, so habe die aktuelle Seiseralm-Bahn keine Verlagerung des Touristenzustroms bewirkt. Der Tourismus im Hauptort Kastelruth verzeichne weiter gute Zahlen. Verwiesen wird auch auf einen Beschluss der Landesregierung aus dem Jahre 1994 zum Bau der Bahn von Seis, demzufolge eine zweite Bahn von Kastelruth aus

wegen der räumlichen Nähe (vier Kilometer Abstand) nicht sinnvoll und zulässig sei.

„Nach dem negativen Gutachten des Umweltbeirates habe ich mir erwartet, dass der Beschluss der Landesregierung so ausfallen würde“. Das sagt Ewald Lang, Präsident der projektbetreibenden Marinzen GmbH, über die gestrige Entscheidung. Um gleich darauf hinzuweisen, dass es auch bei der Schnalser Talabfahrt ein negatives Gutachten des Umweltbeirates gegeben habe.

Für Präsident Ewald Lang ist aber eines klar: „Wir werden nicht aufgeben, sondern weiter für unser Vorhaben kämpfen“. Wie? Mit einem neuerlichen Antrag zur Verbindung der Skizonen Kastelruth und Seiser Alm, und zwar mit einer abgeänderten Trasse und einer weiteren Neuerung: „Wir streichen die Piste vom Pufletsch zur derzeitigen Marinzen-Bergstation, um die Umweltauswirkungen abzu-

Neues Campofranco

Das historische Palais Campofranco am Waltherplatz wird neu gestaltet. Mit viel Glas.



Das Siegerprojekt (Rendering): Terrassen-Restaurant

Glas überdachtes Restaurant mit „stupendem Blick“, wie es D`Alessandro ausdrückt. Den

(tom) Der Wettbewerb war anonym, sodass die Jury unter Vorsitz von Itta Maurer nicht wusste, von wem die neun eingereichten Beiträge kamen. Und am Ende gewann der römische Architektur-Professor Massimo D`Alessandro mit seinem Projektvorschlag für die Neugestaltung des historischen Palais Campofranco zwischen Waltherplatz und Pfarrgasse. Die Gemeinde Bozen hat gestern

die Baukonzession ausgestellt, die Arbeiten sollen in wenigen Wochen beginnen und 30 Monate dauern. Für den Weihnachtsmarkt steht das Campofranco nicht mehr zur Verfügung.

„Es gibt einen versteckten Ort direkt am Waltherplatz“, erläutert Wettbewerbssieger D`Alessandro (Studio MdAA), „und das ist die Terrasse mit dem Pavillon“. Aus diesem wird nun ein mit viel

größten baulichen Eingriff stellt die unterirdische Verkaufsgalerie mit 500 Metern Detailhandelsfläche unterhalb des Innenhofs mit direkter Verbindung zur Walthergarage dar. Im Zentrum des Projekts steht der geschützte Gingko-Baum, der folglich erhalten bleiben muss – wenn er nicht während der Bauarbeiten eingehen sollte. In Richtung Pfarrgasse wird ein moderner Kubus entstehen.

„Wir werden nicht aufgeben, sondern weiter für unser Vorhaben kämpfen“

Ewald Lang

schwächen. Durch den neuen Trassenverlauf auf gerader Linie umfahren wir zudem eine Wasserschutzzone“, erläutert Lang. Geplant ist auch eine Anfechtung des gestrigen Beschlusses der Landesregierung über den neuen Rechtsbeistand der Marinzen GmbH, dem Bozner Anwalt Alfred Mulser. „Die Schnalser Talabfahrt hat die Landesregierung trotz des negativen Gutachtens durchgedrückt. Es wird sich zeigen, ob auch für uns die Voraussetzungen bestanden“.